

nicht: Er nennt keinerlei Namen und hat den späteren Balduin II., den halbwüchsig hinterlassenen Bruder des kinderlos verstorbenen Robert, für dessen Sohn gehalten. Doch mehr ist gegen jene knappe Notiz zunächst nicht einzuwenden, die angesichts des Todes Roger Wendowers bereits 1236 durchaus noch als zeitgenössisch gelten darf.

Auf dem Feld der dokumentarischen Quellen datiert Roberts letzte erhaltene Urkunde vom 20. Februar 1225; gerade sie hat man fälschlicherweise bislang immer ein Jahr zu früh angesetzt¹¹. Terminus ante

haeredem relinquens parvulum et nondum idoneum ad imperii dignitatem. Zuvor finden sich die gleichen Nachrichten aus dem England des Jahres 1228 wie später dann auch bei Matthaeus. Zu dem gleichfalls in St. Albans entstandenen Werk vgl. auch Rep. font. 10 (2005) S. 175 f. – Das Todesjahr ist nicht haltbar; zur Genese dieses Irrtums vgl. S. 120.

11) Gottlieb Lukas Friedrich TAFEL / Georg Martin THOMAS, Urkunden zur älteren Handels- und Staatsgeschichte der Republik Venedig mit besonderer Beziehung auf Byzanz und die Levante. Vom neunten bis zum Ausgang des fünfzehnten Jahrhunderts, Bd. 2 (Fontes rerum Austriacarum, 2. Abt.: Diplomataria et Acta 13/2, 1856) Nr. 269 S. 255 bzw. Marco POZZA, I patti con l'impero latino di Costantinopoli. 1205–1231 (Pacta Veneta 10, 2004) Nr. 9 S. 88 f.; das Schreiben ist datiert auf *X. kalendas Marcii, anno domini MCCXXIII, imperii nostri anno quarto*. In beiden Editionen und auch bei HENDRICKX, *Régestes* (wie Anm. 8) Nr. 155 S. 105 wird die Urkunde in das Jahr 1224 gesetzt. Doch die Editoren haben das '4. Herrscherjahr' überlesen: Die Urkunde, in der Kaiser Robert und der venezianische Podestà Marino Michiel die Verträge und Abkommen aus der Gründungsphase des Lateinischen Kaiserreiches bestätigt haben, datiert vom März 1221, aus Roberts erstem Herrscherjahr (TAFEL/THOMAS 2 Nr. 260 S. 227–230; POZZA Nr. 7 S. 82–85). Entsprechende Eide legten die Lateinischen Kaiser jeweils in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit ihrer Krönung ab und verschriftlichten sie per Urkunde (hier Robert als bereits gekrönter Kaiser). Robert war als erwählter Kaiser im Winter 1220/21 nach Konstantinopel gelangt und dort nach Philippe Mouskes, *Reimchronik* (wie Anm. 6) v. 23077–23078 S. 405 und v. 23104–23105 S. 406 an einem Marienfesttag in der Fastenzeit gekrönt worden, also wohl an Mariae Verkündigung am 25. März 1221 (so schon HOPF, *Geschichte* [wie Anm. 8] S. 183 und LONGNON, *Empire* [wie Anm. 2] S. 160). Wenn Roberts Herrschaftsantritt aber in den März 1221 zu datieren ist, dann wäre der Februar in seinem ersten Herrscherjahr der Februar des Jahres 1222 gewesen und eine Februar-Urkunde aus Roberts viertem Herrscherjahr kann erst im Februar 1225 ausgestellt worden sein und nicht bereits im Februar 1224. So nunmehr auch bereits VAN TRICHT, *Robert of Courtenay* (wie Anm. 2) S. 1026 mit Anm. 127. – Das nur spärlich überkommene urkundliche Material aus Roberts Kanzlei gestattet leider keinerlei Aussagen über die dort üblichen Datierungsgebräuche. Doch auf den Februar 1225 unserer Zeitrechnung käme man mit jenem 'Februar 1224' der Urkunde auch dann, wenn man bei diesem für den venezianischen Podestà in Konstantinopel als Empfänger ausgestellten und in venezianischer Überlieferung überkommenen Diplom eine Datierung *more Veneto* voraussetzen würde (da das venezianische Inkarnationsjahr erst mit dem 1. März begann); und ebenso käme man auf 1225, wenn man bereits in Roberts Kanzlei